

Diese hohe Verantwortung der Grundorganisationen — die unbedingte Sicherung der Durchführung der politischen, ökonomischen und kulturellen Aufgaben — hat in der gegenwärtigen Periode des Kampfes um den Sieg des Sozialismus für uns besonders große Bedeutung. Denn letzten Endes wird in den Grundorganisationen über die Erfüllung der Produktionspläne, die Klärung der politischen Grundfragen, die engeren Beziehungen der Partei zu den Massen entschieden; dort werden in erster Linie die Genossen und Parteilosen im Geiste der Ideen des Marxismus-Leninismus erzogen.

Auch in unseren Grundorganisationen stehen zahlreiche Parteimitglieder und Kandidaten an der Spitze der Lösung der vielfältigen Aufgaben bei der Sicherung des Friedens nach innen und außen und zur Erfüllung unserer Pläne. Aber wir müssen uns darüber im klaren sein, daß der Kampf um den Abschluß* eines Friedensvertrages noch höhere Anforderungen an uns stellt.

Den Werktätigen unserer Republik wurde die Rolle der Partei als der lenkenden Kraft unserer Gesellschaft durch den erfolgreichen Aufbau des Sozialismus immer bewußter. Das erklärt, warum nicht nur in der Partei selbst, sondern auch bei den parteilosen Werktätigen der DDR den Entwürfen des Programms und des Statuts der KPdSU großes Interesse entgegengebracht wird. Das erklärt auch, warum in diesen entscheidenden Wochen viele der besten Arbeiter, Genossenschaftsbauern und Angehörigen der bewaffneten Kräfte die Partei um Aufnahme bitten.

Die prinzipielle Erläuterung der Pflichten und Rechte des Parteimitgliedes und der sittlichen Grundsätze eines Kommunisten in unseren Grundorganisationen und auch mit den fortgeschrittensten parteilosen Werktätigen wird dazu beitragen, den Einfluß unserer Partei weiter zu stärken und neue Kräfte für die Lösung der Aufgaben in Stadt und Land zu mobilisieren.

Durch den Entwurf des Statuts der KPdSU zieht sich wie ein roter Faden die weitere Entwicklung der innerparteilichen Demokratie (Abschnitt III des Entwurfes). Damit geht die Partei selbst bei-

spielhaft voran bei der Ausarbeitung vollkommenerer Formen der kommunistischen gesellschaftlichen Selbstverwaltung, wie sie dem Entwicklungsstand der Sowjetunion entsprechen. Die Hebung der Aktivität und der Initiative der Parteimassen, die Entwicklung aller schöpferischen Kräfte und die Festigung der Einheit und Geschlossenheit der Parteireihen sind das wichtigste Anliegen des Statuts. Ausdruck der Weiterentwicklung der innerparteilichen Demokratie in der KPdSU ist der Vorschlag zur Einführung des Prinzips der regelmäßigen Erneuerung aller leitenden Organe der Partei (Paragraph 25 des Entwurfes). Er zeigt zugleich, welcher breite Stamm an Kadern, von Berufsrevolutionären in der KPdSU herangewachsen ist.

KPdSU — unser Vorbild, erfahrenster Trupp der kommunistischen Weltbewegung

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion, unser Vorbild, ist ein untrennbarer* Bestandteil der internationalen kommunistischen Arbeiterbewegung und ihr erfahrenster Trupp. Unsere Partei, die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, die alle revolutionären Traditionen der deutschen Arbeiterbewegung verkörpert, steht in enger Kampfverbundenheit fest und unverbrüchlich an der Seite der sowjetischen Kommunisten, Seite an Seite mit den kommunistischen und Arbeiterparteien der ganzen Welt. Diese unlösbare Kampfgemeinschaft garantiert den vollen Sieg unserer sozialistischen Sache und veranschaulicht den Werktätigen in ganz Deutschland, daß eine kapitalistische Restauration unmöglich ist.

Wir leisten unseren aktiven Beitrag zur Stärkung der Einheit der gesamten internationalen kommunistischen Bewegung durch die weitere Festigung unserer Reihen auf dem Boden der bewährten marxistisch-leninistischen Prinzipien.

Der Entwurf des Statuts, dieses Dokument der Einheit und Stärke, Geschlossenheit und Kampfkraft der Partei, das gemeinsam mit dem Parteiprogramm des kommunistischen Aufbaus auf dem XXII. Parteitag der KPdSU beschlossen werden wird, ist uns dabei eine Hilfe von unschätzbarem Wert.